

ENTWICKLUNG EINES EXPERTENSYSTEMS FÜR DIE STEUERBERATUNG AM BEISPIEL DES § 4H EStG

Zinsschranke – Expertensysteme – Visual Basic for Applications

von

Dr. Jörg Lindemer

Freiburger Steuerforum

Band 6

Freiburg, im November 2017

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	I
Inhaltsverzeichnis.....	III
Abbildungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis.....	XIII
Verzeichnis der Programmcodeabbildungen.....	XV
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
1 Einleitung	1
2 Was sind Expertensysteme?	9
3 Zinsschranke	31
4 Einblick in die Entwicklung eines Expertensystems zur Zinsschranke	113
5 Schlussbetrachtung.....	205
Literaturverzeichnis	213
Rechtsquellenverzeichnis.....	237
Rechtsprechungsverzeichnis.....	239
Sonstige Quellen	241

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	I
Inhaltsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis	XIII
Verzeichnis der Programmcodeabbildungen	XV
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1 Einleitung.....	1
1.1 Forschungsaufgabe	6
1.2 Gang der Untersuchung.....	8
2 Was sind Expertensysteme?	9
2.1 Aufbau eines steuerrechtlichen Expertensystems	10
2.2 Entwicklung von steuerrechtlichen Expertensystemen....	16
2.2.1 Wer ist bei der Entwicklung von steuerrechtlichen Expertensystemen involviert?	17
2.2.2 Entwicklungsmethodik für steuerrechtliche Expertensysteme	19
2.2.3 Wissensrepräsentationsformen.....	24
2.2.3.1 Regeln	25
2.2.4 Abarbeitungsstrategien	26
2.3 Müssen steuerrechtliche Expertensysteme perfekt sein?	29
3 Zinsschranke	31
3.1 Personeller Anwendungsbereich: der Betrieb	32
3.1.1 Art der Gewinnermittlung	35
3.1.2 Anzahl der Betriebe	36
3.1.3 Personengesellschaften	37
3.1.3.1 Zebragesellschaften	38

3.1.4	Der Betriebsbegriff im internationalen Kontext	39
3.2	Sachlicher Anwendungsbereich: Zinsaufwand	42
3.3	Zinsvortrag	50
3.3.1	Untergang des Zinsvortrags	53
3.3.2	Organschaftsfall	55
3.4	Zinsertrag	55
3.5	Verrechenbares EBITDA.....	57
3.5.1	Maßgeblicher Gewinn/maßgebliches Einkommen.....	61
3.5.1.1	Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	62
3.5.2	Fiktiver EBITDA-Vortrag	63
3.6	Die Freigrenze (§ 4h Abs. 2 S. 1 Buchst. a EStG)	65
3.7	„Stand-alone-Klausel“ (§ 4h Abs. 2 S. 1 Buchst. b EStG) ...	67
3.7.1	HGB als anzuwendender Rechnungslegungsstandard.....	71
3.7.2	IFRS als anzuwendender Rechnungslegungsstandard	75
3.7.2.1	IFRS 10	75
3.7.2.1.1	Die Definition des Begriffs „Macht“ („Power“).....	77
3.7.2.1.2	Begriffsdefinition „variable Rückflüsse“	82
3.7.2.1.3	Verknüpfung zwischen Verfügungsgewalt und variablen Rückflüssen	82
3.7.3	US-GAAP als anzuwendender Rechnungslegungsstandard	82
3.7.4	Besonderheiten bei der Konzernklausel	83
3.8	Eigenkapitaltest („Escape-Klausel“)	86
3.8.1	Ermittlung der Konzerneigenkapitalquote	88
3.8.2	Berechnung der Eigenkapitalquote des Betriebs.....	90
3.9	Schädliche Gesellschafterfremdfinanzierung	98
3.9.1	Die Verfügung der OFD Karlsruhe vom 10.10.2014.....	101
3.9.2	Nahestehende Personen i. S. d. § 1 Abs. 2 AStG.....	103

3.9.3	Rückgriffsberechtigte Dritte	103
3.9.4	Schädliche Gesellschafterfremdfinanzierung und „Stand-alone-Klausel“ (§ 8a Abs. 2 KStG)	104
3.9.5	Schädliche Gesellschafterfremdfinanzierung und „Escape-Klausel“	105
3.10	EBITDA-Vortrag	107
3.10.1	Die Anwendungsreihenfolge des EBITDA-Vortrags – eine Klarstellung	110
3.11	Potenzielle Verfassungswidrigkeit der Zinsschranke	111
4	Einblick in die Entwicklung eines Expertensystems zur Zinsschranke	113
4.1	Der Betriebsbegriff – die Entwicklung der Wissensbasis und Inferenzkomponente im Detail	113
4.1.1	Implementierung des Betriebsbegriffs in die Wissensbasis	115
4.1.2	Die Inferenzkomponente	117
4.1.3	Die Dialogschnittstelle	119
4.1.4	Die Erklärungskomponente	119
4.2	Zinsaufwand – Entwicklung der Wissensbasis und Inferenzkomponente im Detail	121
4.2.1	Implementierung des Zinsaufwands in die Wissensbasis	124
4.2.2	Die Inferenzkomponente	126
4.3	Freigrenze – die Entwicklung der Wissensbasis im Detail	128
4.4	Zinsvortrag – die Entwicklung der Wissensbasis und Inferenzkomponente im Detail	130
4.4.1	Implementierung des Zinsvortrags in die Wissensbasis	132
4.4.2	Die Inferenzkomponente	133

4.5	Zinsertrag – die Entwicklung der Wissensbasis und Inferenzkomponente im Detail	136
4.5.1	Die Inferenzkomponente	139
4.6	Das verrechenbare EBITDA – die Entwicklung der Wissensbasis und Inferenzkomponente im Detail	142
4.6.1	Implementierung des verrechenbaren EBITDA in die Wissensbasis	144
4.6.2	Die Inferenzkomponente	147
4.7	„Stand-alone-Klausel“ – die Entwicklung der Wissensbasis und Inferenzkomponente im Detail	156
4.7.1	Implementierung der „Stand-alone-Klausel“ in die Wissensbasis	158
4.7.2	Die Inferenzkomponente	159
4.8	Eigenkapitalvergleich nach § 4h Abs. 2 S. 1 Buchst. c EStG – die Entwicklung der Wissensbasis und Inferenzkomponente im Detail	167
4.8.1	Implementierung des EK-Vergleichs nach § 4h Abs. 2 S. 1 Buchst. c EStG in die Wissensbasis	170
4.8.2	Die Inferenzkomponente	172
4.9	Schädliche Gesellschafterfremdfinanzierung – die Entwicklung der Wissensbasis und Inferenzkomponente im Detail	178
4.9.1	Implementierung der schädlichen Gesellschafterfremdfinanzierung in die Wissensbasis	181
4.9.2	Die Inferenzkomponente	184
4.10	EBITDA-Vortrag – die Entwicklung der Wissensbasis und Inferenzkomponente im Detail	193
4.10.1	Implementierung des EBITDA-Vortrags in die Wissensbasis	195
4.10.2	Die Inferenzkomponente	196

4.11	Entstehung eines EBITDA-Vortrags – die Entwicklung der Wissensbasis im Detail	198
4.12	Darstellung der potenziellen Verfassungswidrigkeit der Zinsschranke in einem System	202
5	Schlussbetrachtung.....	205
	Literaturverzeichnis	213
	Rechtsquellenverzeichnis	237
	Rechtsprechungsverzeichnis	239
	Sonstige Quellen	241



TAXACADEMY